



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CCCVI. Der Magistrat zu Stolpe in Pommern verwendet sich für die
Herausgabe des Nachlasses eines bei Prenzlau erschlagenen Bürgers bei
dem Rath zu Prenzlau, am 25. August 1473.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

CCCIV. Markgraf Johann gestattet der Stadt Prenzlau überall, wo sie Kalk oder Ziegelerde finden werde, diese zu gewinnen, doch mit Entschädigung des Grundbesizers, am 1. Mai 1473.

Wir Johans etc., marggraue, Bekennen offentlich mit diesem briue, dat wy vnser liuen getrewen Borgermeistren, Ratmannen vnd ganczer gemeyn In vnser Stat prempczlow gegonnet vnd erlowet hebben, vp wes feltmarcke oder guderen kalk vnd tygelerde ankomen oder finden worden, dat sie den grafen, wynnem vnd den furder In der gnanten Stat nut vnd fromen bringen mogen, vnd erlowen en delz gegenwerdig In vnd mit crafft dits briues, doch so bescheiden, dat sie den, vp wesz feltmarcke sie sulks finden, redliken willen dorvmmen maken. Actum Coln an der Sprew, am tag philippi et Jacobi, Anno etc. LXXIII.

Nach dem Churmärktischen Lehnscorialbuche XXV, 334.

CCCVI. Der Magistrat zu Stolpe in Pommern verwendet sich für die Herausgabe des Nachlasses eines bei Prenzlau erschlagenen Bürgers bei dem Rath zu Prenzlau, am 25. August 1473.

Vor allweme, dar dese vnse Brif vorkumpt, ene zen vndhe horen lesen, besunderghen vor jw vorlichtige wol wyfen Mannen, Herren Borghemestern vnd Radhmannen der Stadt Prenflowe wy Borghemester vnd Radhmanne to Stolp in Pamern myth fründlikes grutes Entbedinghe dhon witlich. Wodane wyfs vns borichtet is, dat vnser Stad Stolp Inwaner, ghenomet Hanss Calsube, en Armbofterer, mith jw vft in jwen Ghebiden schale geschlaghen wesen thome Dode, vnd denne welck Ghelt schale by zick hebben had, dat denne vallet vnd ertet in zyne Kindere, Also tughe wy vnd Bekennen in Krafft deses vnser jeghenwerdighen Brivefs, Dat grete, wyferinne deses brevefs, vnser Stad Stolp Inwanerinne, yfs ene erlicke Hufsfrowe, echt vnd recht baren vnd vortrawet na Vthwifinghe der hilghen Kercken mith dem vorbenohmden Hanss Calsuben, gheschlaghen in God vorstoruen, vnd mit em boervet ys mith twen echten rechten lewendighen Kindern, Knechten vnd Meghedeken, van em echt vnd recht gebaren, worvmme bidde wy mith Fruntlicket Andacht gy vmme Gades willen vnd der rechtferdicht willen, dafs er armen Frowen wesen so bystandig, gunstig vnd bohulpen, dat deser armen Frowen maghe zodane Ghelt uft Guder, wes ere erlicke Mann maghe lovet vnd nalaten hebben mith jw uft in juwen Ghedümen vnd Ghebeden in erer armen Kinder Namen, mith Einmudigkeit dat to Kerende moghe antwerdet werden vnd vhtgerichtet zunder vurder vortogheit, vnd wy vorbenomede Borghemestere vnd Radhmanne der Stad Stolpe zegghen ya vnd lowen jw van der wegghen vor alle Namanninghe, dat noch gy ufte de juwen to nynen tokamenden Tiden darvmme schalen manet werden, dencke wy gutlickem Im ghelicken ufte groteren to vorschuldende. Dels to Tüchnisse vnd mer Zekerhey So hebbe wy vnse Secret laten henghen nedden an desen vnser Brif mith Willen vnd Witschop,

de screven ys to Stolp, Anno Domini virteynhundert Jar, darna in dem LXXIIIten Jare, am Middewecken na Bartolomei Apostoli, Boghern vorbath mit früntlicker Andacht vnfs mochten fortllicken openbaren, wes vnd wovele jw Vorfichticheyt deser Frowen antwerdet, dat wy weten, wor vor jwer Erfamheyt lauet hebben.

Aus einem Copialbuche.

CCCVII. Testament des Priesters Mathias Schapow zu Prenzlau vom 15. März 1474, mit Bestätigungen des Propstes zu Gramzow vom 17. März, des Bischofes von Camin vom 30. März und des päpstlichen Legaten für Pommern, vom 21. April 1474.

In nomine Domini Amen. Anno a natiuitate eiusdem millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto, Indictione septima, Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et Domini nostri, Domini Sixti, diuina providentia Pape quarti anno tertio, die vero Martis, decima quinta mensis Martii, hora vesperarum vel quasi, In mei notarii publici testiumque infracriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia personaliter constitutus Honorabilis vir Dominus Mathias Schapow, presbiter Caminensis dioceseos, licet corpore debilis, languens et infirmus, mente tamen ratione et intellectu gratia Dei stabilis, compos atque sanus, suum interposuit testamentum siue ultimam voluntatem. In lecto egritudinis se erigens ac signaculo sancte crucis muniens dixit testamentum meum siue meam ultimam voluntatem primitus factam vel factam confirmo in nomine Patris, Filii et Spiritus sancti, Cuius tenor fuit et est talis: In nomine Domini Amen. Ego Mathias Schapow, presbiter indignus, corpore et mente sanus, per gratiam saluatoris diem extreme peregrinationis mee premeditatus condo, facio et ordino testamentum meum nuncupatum, quod si non valeat ut testamentum, valeat saltem jure codicillorum vel cuiuslibet alterius ultime voluntatis, In hunc, qui sequitur modum et formam. In primis do animam meam peccatricem cum corpore meo saluatori Domino Deo Jesu Christo, in cuius nomine flecto genua mea deinde corpus meum ecclesiastice sepulture. Deinde lego venerabili in Christo Patri et Domino, Domino Episcopo Caminensi unum florenum Ungaricalem. Item do Domino Provinciali unum talentum cere. Item do Domino Preposito Grampfovienfi unum vas cerevisie. Item do Dominis fratribus Kalendarum cuiilibet unum florenum Renensem. Item do ad missam Sancti Spiritus in eadem capella opidi Premslow decantandam unum talentum Brandenburgense, quod exponere debet Danckwart futur. Item do unum talentum ad altare siue vicariam Martini Klinkebil, quod expagare debet Radekow. Item do unum talentum Brandenburgense ad vicariam ecclesie Nicolai Klinkebil, quod exfoluere debet Haselbergh. Item do unum talentum Brandenburgense ad structuram ecclesie sancti Nicolai dicti opidi Premslow, quod exfoluere debet Jacob Busche. Item do Dominis religiosiis predicatoribus unum talentum Brandenburgense, quod exfoluere debet Spandow, similiter domum et curiam, in quibus nunc inhabito, prouide affecto perpetuam memoriam, videlicet mei, nec non Patris, scilicet Andree Schapow, et matris mee nomine videlicet Marte. Ibidem in ecclesia eligo sepulturam, Ita conditione adjecta, quod Magister Johannes Damerow et mater